

## Ötztaler Alpen **Mittagskogel (3159 m)**

1

### Der Wächter über dem inneren Pitztal

Der Mittagskogel erhebt sich genau über der Achse des inneren Pitztals und bildet damit schon bei der Anfahrt einen Blickfang im Talschluss. Mit Seilbahn lässt sich der Dreitausender zu einer hochalpinen Spritztour degradieren. Wesentlich ruhiger geht es auf der Nordroute zu, die zur Talstation zurückführt.



▲ ↑ 350 Hm | ↓ 1450 Hm | → 7,5 Km | ⌚ 4 Std. |

**Talort:** Mandarfen im hinteren Pitztal (1675 m)

**Ausgangspunkt:** Talstation der Pitztaler Gletscherbahn in Mittelberg (1736 m); von dort mit der Stollenbahn »Gletscherexpress« bis auf 2841 Meter

**Gezeiten:** Aufstieg ab Bergstation 1 Std., Abstieg ins Tal 3 Std.

**Mobil vor Ort:** Linienbus von Imst durchs Pitztal bis Mittelberg

**Karten/Führer:** Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt 30/6 »Ötztaler Alpen – Wildspitze«; Mark Zahel »Wanderführer Pitztal«, Bergverlag Rother, 2017

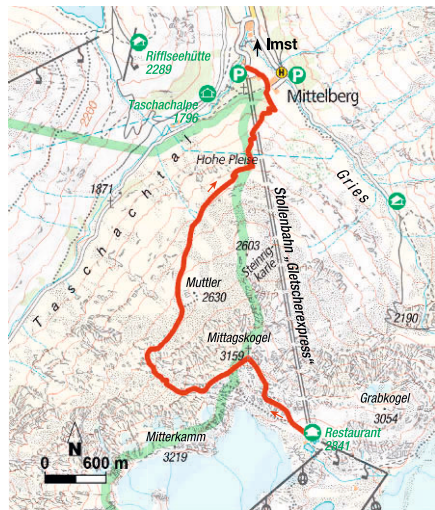
**Information:** Tourismusverband Pitztal, Unterdorf 18,

A-6473 Wenss, Tel. 00 43/54 12/69 10, [www.pitztal.com](http://www.pitztal.com)

**Hütten:** Einkehrmöglichkeit im Restaurant Kristall (Gletscherskigebiet) sowie im Gasthaus Schönblick (Mittelberg)

**Charakter:** Im oberen Bereich Fels- und Blockschuttgebäude, von der Bergstation jedoch gut angelegte Route, die mit elementarer Trittsicherheit beherrschbar ist. Die Hauptschwierigkeiten liegen beim Bergab auf den ersten 200 Höhenmetern nach Einstieg in die Flanke, dort sehr abschüssig und rutschig, deshalb nur für Geübte! Weiter unten zunehmend begrüntes Terrain und allmählich passabler Bergpfad

**Einsamkeitsfaktor:** Von der Bergbahn aus viel begangen;



## Ötztaler Alpen **Mittagskogel (3159 m)**

im Gegensatz dazu ist die Abstiegsroute eher einsam.

**Beste Jahreszeit:** Juli bis September

**Orientierung/Route:** Von der Bergstation (2840 m) auf einem Steig unter den Photovoltaik-Anlagen entlang, bald steiler in die Südflanke des Mittagskogels. Jetzt aber nicht wie in vielen Karten dargestellt Richtung Südwestgrat, sondern rechts haltend mit einigen Kurven direkt gegen den Gipfel hinan. Eine sandige Spur zieht hier durch typisch rostrotes Blockschuttgelände ohne kletterrelevante Hürden. Schon nach einer Stunde ist man oben am Mittagskogel (3159 m) angekommen.

**Abstieg:** Diese wesentlich längere Route wird am Südwestgrat eingeleitet, teilweise etwas nach links ausweichend und öfters über grobes Blockgestein, das zuweilen die Unterstützung der Hände verlangt (einmal Kette). Aus einer Scharte könnte man dem Hinweisschild folgend links zur Bergstation zurückkehren. Stattdessen bleibt man jedoch noch etwas weiter am Kamm und folgt anschließend den Markierungen nach rechts in die abweisende Steilflanke hinab. Steig- und Rutschspuren leiten über sandiges, felsdurchsetztes Gelände, das nach rund 200 Höhenmetern

in gemäßigtere Halden übergeht. Der Steig beschreibt nun einen Schlängelkurs und führt über eine Rippe nach rechts zu einer Traverse, die leicht absteigend auf den Muttler zuläuft. Man passiert diese begrünte Nase inmitten der Hänge knapp unterhalb (Abstecher möglich). In meist grasigem, ab und zu auch blockdurchsetztem Terrain noch längere Zeit schräg abwärts, ehe die Route im unteren Teil einen Zickzack-Kurs vollzieht. Zuletzt durch den Waldsockel direkt nach Mittelberg, wo man beim Gasthaus Schönblick herauskommt und noch kurz hinüber zur Talstation marschiert.

**Mark Zahel**

**Der Mittagskogel hinter Plangeroß im Pitztal**

